

Rundbrief 1/2024

der Gesundheitsregion^{plus} DONAURIES

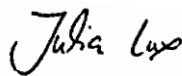
Sehr geehrte Netzwerkpartner, Akteure und Interessierte der Gesundheitsregion^{plus} DONAURIES,

wir freuen uns, Ihnen anbei die erste Ausgabe des Rundbriefes der Gesundheitsregion^{plus} DONAURIES im Jahr 2024 präsentieren zu können. Herzlichen Dank an alle Akteure, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Stefan Rößle
Landrat



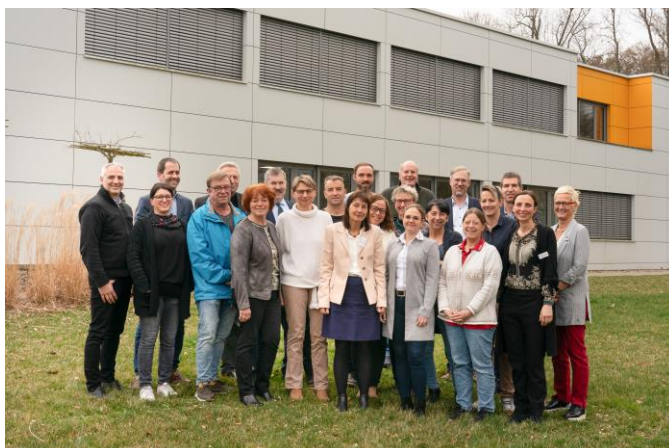
Julia Lux
Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion^{plus}

1. Aktuelles aus dem Netzwerk	2. Die Gesundheitsregion ^{plus} im Gespräch mit...	3. Weitere Informationen, Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none">• Ausbildungsverbund Pflege Nordschwaben gegründet• Zwei Veranstaltungen der AG „Gepflegt Karriere machen!“ zum Thema Quereinstieg in die Pflege• Jahresschwerpunkt 2024: Frauengesundheit• Vorankündigung Demenzwoche 2024• ELTERNSTÄRKE(N) – Termine für das 1. Halbjahr 2024• Aktionswoche „Zuhause Daheim“• Boys Day 2024• Sucht-Ausstellung der Gesundheitsregion^{plus} und den beiden regionalen Suchtfachambulanzen im Juni 2024	<ul style="list-style-type: none">• Sabrina Daniels-Wittmeier, Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Donauwörth• Daniela Holzmann, Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg, Bayerische Krebsgesellschaft e.V.	<ul style="list-style-type: none">• #gesundheitstipp: Podcast „Wie wollen wir essen?“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung• Übersicht zur Pflegeberatung in Bayern von Health Care Bayern e.V.• Bayernweite Digitale Elternabende zur Ausbildung in der Pflege• Superhands: Onlineberatung für junge Kümmerer und Helfende• Richtlinie über die Förderung kommunalen Engagements für die ärztliche Versorgung vor Ort• Digitaler „Erste-Hilfe-Kasten“ zur Praxisgründung und -führung ab sofort verfügbar

1. Aktuelles aus dem Netzwerk

Ausbildungsverbund Pflege Nordschwaben gegründet

Gemeinsam die Ausbildung in der Pflege stärken - das ist das Ziel des neu gegründeten Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben. Unter Federführung der Gesundheitsregion^{plus} des Landkreises Donau-Ries ist am 25. Januar 2024 ein überregionaler Verbund zur Ausbildung von Pflegefachfrauen und -männern gegründet worden.



Vertreter der verschiedenen Verbundpartner beim 1. Treffen des Kooperationsrats des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben

(Bild: Szilvia Izsó)

Hintergrund der Gründung ist das zum 01.01.2020 in Kraft getretene Pflegeberufegesetz (PflBG). Mit dem Pflegeberufegesetz wurden die Ausbildungsberufe in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu einer Ausbildung mit dem Abschluss als Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann zusammengeführt. Die Auszubildenden absolvieren im Rahmen ihrer Ausbildung Einsätze in verschiedenen Versorgungsbereichen (z.B. stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Langzeitpflege) und sind nach erfolgreichem Abschluss dazu befähigt, Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen zu pflegen.

„Da die dreijährige Ausbildung sowohl in der Schule, beim Ausbildungsträger als auch bei externen Einsatzorten stattfindet, bedarf es der engen Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Um die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung und die Lernortkooperation im Landkreis Donau-Ries dauerhaft sicherzustellen, haben die zwei regionalen Pflegeschulen und verschiedene praktische Ausbildungsträger den Ausbildungsverbund Pflege Nordschwaben gegründet“, erklärt Julia Lux, Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion^{plus} Donau-Ries.



Neues Logo des Ausbildungsverbundes

Um die Zusammenarbeit im Ausbildungsverbund gleichberechtigt und verlässlich zu gestalten, wurde eine Kooperationsvereinbarung erstellt. Diese wurde bereits von über 30 Trägern und den beiden Pflegeschulen, der Liselotte-Nold-Schule in Nördlingen sowie der Berufsfachschule für Pflege des gKU in Donauwörth, unterzeichnet.

Damit ist der offizielle Startschuss für den gemeinsamen Ausbildungsverbund gesetzt. Landrat Stefan Rößle freut sich über die trägerübergreifende Zusammenarbeit und bedankt sich bei allen Beteiligten: „Mit der

Gründung des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben haben wir eine wertvolle Basis für die weitere Ausbildung von qualifizierten Pflegefachfrauen und –männern gelegt. Das kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich freue mich sehr über diese trägerübergreifende Zusammenarbeit, bedanke mich bei allen Beteiligten und wünsche dem Verbund viel Erfolg!“

Die Kooperationspartner machen sich nun gemeinsam auf den Weg, den Verbund „mit Leben zu füllen“. Hierfür wurde ein Gremium gegründet, welches aus Vertretern der beiden Pflegeschulen, der Ausbildungsträger und der Gesundheitsregion^{plus} besteht. Gemeinsam sollen einheitliche Prozesse entwickelt werden, die zu einer Qualitätssteigerung in der Pflegeausbildung beitragen und der Verwaltungsaufwand für einzelne Verbundpartner reduziert werden. „Des Weiteren wollen wir gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit betreiben und junge Menschen für eine Ausbildung in der Pflege begeistern“, erläutert Lux die weiteren Verbundziele. Besonders wichtig ist ihr aber vor allem der Austausch und das Agieren auf Augenhöhe. „Meine Aufgabe im Verbund ist es, als neutrale Stelle alle Verbundpartner gleichermaßen einzubinden und die Verbundziele im Blick zu behalten“.

Als erste Maßnahme wurde bereits ein neuer Marketing- und Internetauftritt gestaltet. Unter www.ausbildungsverbund-pflege-nordschwaben.de ist dargestellt, welche Verbundpartner beteiligt sind, welche Ziele der Ausbildungsverbund hat und wie die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann erfolgt.

Die Gründung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention mit einer Förderung unterstützt.



Zwei Veranstaltungen der AG „Gepflegt Karriere machen!“ zum Thema Quereinstieg in die Pflege

Den erlernten und gewohnten Job aufgeben und beruflich noch einmal neu anfangen? Hierfür kann es verschiedene Gründe geben. So zum Beispiel der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung, weil die bisherige Tätigkeit nicht mehr gefällt oder zu sehr zur Routine geworden ist. Oder, weil die Kinder aus dem „Größten“ heraus sind und die Sehnsucht nach neuen Herausforderungen besteht.

Ein Berufswechsel kann sich lohnen, gerade in die Pflege. Der Beruf als Pflegefachkraft ist ein verantwortungsvoller Beruf mit sinnstiftenden Tätigkeiten und verschiedenen Herausforderungen - jeden Tag aufs Neue. Er bedeutet nicht nur Arbeit mit Zukunftsgarantie, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung.



Informationsveranstaltungen in Donauwörth und Nördlingen

Welche weiteren Gründe für einen Quereinstieg in die Pflege sprechen und wie der Berufswechsel am besten gelingt, wird in zwei Informationsveranstaltungen im Mai aufgezeigt. Diese werden durch die Arbeitsgruppe „Gepflegt Karriere machen!“ organisiert. Die Arbeitsgruppe, welche durch die Gesundheitsregion^{plus} des Landkreises initiiert wurde, nimmt sich gemeinsam der Fachkräftegewinnung und Nachwuchsakquise in der Region an. „In der Arbeitsgruppe arbeiten wir trägerübergreifend zusammen, um die vielen Facetten des Pflegeberufes aufzuzeigen. Denn hinter dem Pflegeberuf steckt oft mehr, als auf den ersten Blick zu sehen ist. Er ist hochprofessionell, spannend und abwechslungsreich“, erläutert Julia Lux, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion^{plus} Donau-Ries.

In diesem Zuge haben sich Mitglieder der Arbeitsgruppe dazu entschieden, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Donauwörth über den Berufswechsel in die Pflege zu informieren. Jessica Graf, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Donauwörth, freut sich über diese Kooperation: „Ich finde es super, dass wir gemeinsam den Quereinstieg in die Pflege in den Fokus nehmen. Ein Berufswechsel kann tolle Chancen eröffnen“.

Die beiden Informationsveranstaltungen, die inhaltlich identisch aufgebaut sind, finden an folgenden Terminen statt:

- **Dienstag, 14.05.2024 um 18:00 Uhr in der Stadtbibliothek Nördlingen** (Karl-Schlierf-Platz 1, 86720 Nördlingen)
- **Mittwoch, 15.05.2024 um 18:00 Uhr in der Agentur für Arbeit Donauwörth** (Zirgesheimer Str. 9, 86609 Donauwörth)

Quereinsteiger erzählen von ihren Erfahrungen

Im ersten Teil der beiden Veranstaltungen geht es um das Thema „Berufswechsel“. Dabei stellt die Agentur für Arbeit Donauwörth von 18:00 – 18:15 Uhr verschiedene Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten vor. Im zweiten Teil von 18:15 – 18:35 Uhr werden verschiedene Ausbildungsberufe in der Pflege aufgezeigt. Anschließend berichten Personen, die bereits einen Berufswechsel in die Pflege vorgenommen haben, über ihre Erfahrungen. Ab 19:00 Uhr besteht die Möglichkeit, mit regionalen Arbeitgebern aus dem Bereich Pflege in den Austausch zu gehen und erste Kontakte (z.B. bezüglich einem Praktikum) zu knüpfen. Umschulungsmöglichkeiten sind im Landkreis gegeben.

Kostenlose Teilnahme

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Landrat Stefan Rößle, Vorsitzender der Gesundheitsregion^{plus}, bedankt sich für die gemeinschaftliche Aktion: „Es ist schön zu sehen, wie alle Beteiligten trägerübergreifend an einem Strang ziehen und sich gemeinsam für die Pflege bei uns im Landkreis einsetzen. Vielen Dank dafür“.

Jahresschwerpunktthema 2024: Frauengesundheit

„Frauengesundheit – Ein Leben lang“: Unter diesem Motto steht der Jahresschwerpunkt des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention 2024. Dabei sollen gesundheitliche Aspekte im Leben von Mädchen und Frauen in den Blick genommen werden, z.B. Mädchengesundheit, Gesundheit und Kinderwunsch, Krebserkrankungen bei Frauen oder die Wechseljahre.

Die Gesundheitsregion^{plus} wird sich mit einer Aktion am Schwerpunktthema beteiligen.



(Bild: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention)

Vorankündigung Demenzwoche 2024

Nachdem die landkreisweite Aktionswoche zum Thema „Demenz“ in den letzten Jahren auf große Resonanz gestoßen ist, plant die Gesundheitsregion^{plus} gemeinsam mit dem Landratsamt und dem Pflegestützpunkt eine Beteiligung an der 5. Bayerischen Demenzwoche. Diese wird vom 20. bis zum 29. September 2024 stattfinden.



Regionale Akteure sind herzlich dazu eingeladen, sich am Programm zu beteiligen und können sich bei Interesse an die Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion^{plus} unter j.lux@donkliniken.de wenden.

ELTERNSTÄRKE(N) – Termine für das 1. Halbjahr 2024



(Bild: ELTERNSTÄRKE(N))

ELTERNSTÄRKE(n) ist eine offene Austauschplattform für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung, egal welchen Alters.

Ziel der Plattform ist es, die Vernetzung, den Austausch und das voneinander Lernen zwischen den Familien im Landkreis zu fördern. Es werden regelmäßige Treffen und kostenlose Informationsveranstaltungen angeboten, die jeweils einen eigenen Themenschwerpunkt haben. Hierdurch wird der Raum geschaffen, sich untereinander besser kennen zu lernen, sich auszutauschen, aktuelle Anliegen loszuwerden und Netzwerke aufzubauen.

Die nächsten Austausch-Treffen finden an folgenden Terminen statt:

- Donnerstag, 16. Mai um 09:30 Uhr
- Donnerstag, 13. Juni um 17:30 Uhr
- Freitag, 12. Juli um 09:30 Uhr

Treffpunkt ist im Haus der Kirche (Würzburger Str. 13, 86720 Nördlingen).

Kontakte:

Milena Oefele

E-Mail: assistenz@lhdon.de

Telefon: 09081 29014-17

Sarah Heydecker

E-Mail: oba@diakonie-donauries.de

Telefon: 09081 29070-51

Weitere Informationen und Termine unter www.lebenshilfe-donau-ries.de und www.diakonie-donauries.de.

Aktionswoche „Zu Hause daheim“



2024 wird bereits zum fünften Mal die Aktionswoche zum selbstbestimmten Wohnen im Alter vom 27. April bis 5. Mai 2024 ausgerichtet. Die Aktionswoche wird seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

ausgerichtet und soll Fragen wie z.B. „Wie wollen wir im Alter leben und wohnen?“ nachgehen.

Auch der Landkreis Donau-Ries beteiligt sich an der bayernweiten Aktionswoche „Zu Hause daheim“. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

16.04.2024: Exkursion in die Gemeinde Rammingen

Das Landratsamt Donau-Ries bietet eine Exkursion zur Gemeinde Rammingen im Unterallgäu an. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Kommunen, Bürgermeister, Senioren- und Behindertenbeauftragte sowie Entscheidungsträger im Landkreis Donau-Ries. Inhaltlich geht es um den Aufbau von Kümmerstrukturen für Seniorinnen und Senioren in Städten und Gemeinden. Die Gemeinde Rammingen ist hier ein tolles Beispiel: Seit 2016 wird eine Kümmerstruktur in Trägerschaft durch die Gemeinde realisiert. Hieraus entstanden Angebote wie eine Nachbarschaftshilfe mit Fahrdienst, Betreuungsgruppen, Seniorennachmittage, Hausbesuche und vieles mehr. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen sind über kompetenznetz@lra-donau-ries.de möglich.

02.05.2024: Veranstaltung „Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen“



Veranstaltung

Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen

Wann: Do, 02.05.2024
16:00 bis 18:30 Uhr

Wo: Sitzungssaal im Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2, 86609 Donauwörth

Ein barrierefreier Zugang zur Veranstaltung ist vorhanden.

 **LANDRATSAMT DONAU-RIES**
KompetenzNetz PFLEGE, SENIOREN UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Unabhängig davon, ob Sie älter sind oder Einschränkungen haben – wir streben doch alle danach unseren Alltag eigenständig bewältigen zu können. Damit dies gelingen kann laden wir Sie zu unserer Veranstaltung ein:

Altersgerechte Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen am 02.05.2024 um 16:00 Uhr im Landratsamt Donau-Ries

Die Veranstaltung bietet Einblicke, sei es für Betroffene, pflegende Angehörige oder vorsorgende Mitbürgerinnen und Mitbürger. Spezialisierte Berater für Senioren und Wohnen zeigen Ihnen über 100 Hilfsmittel in den Bereichen Hören, Sehen, Motorik, Gesundheit, Haushalt, Mobilität, Sicherheit und Teilhabe. Die Experten informieren Sie über Beschaffungsmöglichkeiten, Sicherheitshinweise sowie Preise und mögliche Zuschüsse. Sie haben außerdem die Möglichkeit die Hilfsmittel direkt vor Ort auszuprobieren, um deren Wirksamkeit zu erleben.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei, es handelt sich nicht um eine Werbe- oder Verkaufveranstaltung. Wir bitten vorab um Anmeldung über die unten genannten Kontaktdaten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Anmeldung und Fragen an KompetenzNetz, Pflege, Senioren und Menschen mit Behinderung
E-Mail: kompetenznetz@lra-donau-ries.de
Telefon: 0906 / 74-6287

Weil Pflege auch Männersache ist – Pflegeeinrichtungen aus dem Landkreis beteiligen sich am Boys Day 2024

Dass der Pflegeberuf keine „Frauensache“ ist, sondern für beide Geschlechter gleichermaßen interessante Berufschancen bietet, wollen Mitglieder der Arbeitsgruppe „Gepflegt Karriere machen!“ erneut gemeinsam am Boys Day vermitteln. Dieser findet in diesem Jahr am Donnerstag, den **25.04.2024** bundesweit statt.



An der Aktion beteiligen sich folgende Einrichtungen/Träger aus dem Landkreis:

- Donau-Ries Seniorenheim Monheim: „Ein Tag im Seniorenheim“ von 08:00 – 13:00 Uhr in Monheim
- Donau-Ries Seniorenheim Rain: „Ein Tag als Pflegekraft im Seniorenheim“ von 08:00-16:00 Uhr in Rain
- Gemeinsames Kommunalunternehmen Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime (gKU): „Arbeit als Pflegefachkraft im Krankenhaus/Notaufnahme“ von 08:30 – 13:30 Uhr in Donauwörth
- Zentrum für Betreuung und Pflege am Hofgarten: „Zukunftsberuf Pflegefachmann“ von 08:00 – 16:00 Uhr in Oettingen

Jungen, die Interesse daran haben, an einem Angebot des Boys Day teilzunehmen, können sich auf der Boys Day-Website (www.boys-day.de) unter „Mein Boys Day“ registrieren und sich zu einem Angebot anmelden.

Unter www.gepflegt-karriere-machen.de können sich Interessierte zudem über verschiedene Ausbildungsberufe und lokale Einrichtungen, die Praktika und Ausbildungsplätze im Bereich Pflege anbieten, informieren.

Sucht-Ausstellung der Gesundheitsregion^{plus} und der beiden regionalen Suchtfachambulanzen im Juni 2024

Die Gesundheitsregion^{plus} präsentiert im Juni gemeinsam mit den Suchtfachambulanzen der Caritas (Diözese Augsburg) und der Diakonie Donau-Ries eine Ausstellung zum Thema „Wege aus der Sucht“. Die Ausstellung wird vom 08. – 18.06. im Landratsamt in Donauwörth und vom 20.06. – 29.06. in der Alten Schranne in Nördlingen zu sehen sein. Begleitet wird die Ausstellung von einem bunten Rahmenprogramm. Nähere Informationen folgen in Kürze.



(Bild: pixabay)

2. Die Gesundheitsregion^{plus} im Gespräch mit...

... Sabrina Daniels-Wittmeier, kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Donauwörth.

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben zu fördern, ist der Stadt Donauwörth ein wichtiges Anliegen. Sie hat deshalb eine Stelle geschaffen, die sich genau darum kümmern soll. Sabrina Daniels-Wittmeier ist seit Februar 2023 Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Donauwörth. Im Gespräch mit der Gesundheitsregion^{plus} erläutert sie den Hintergrund und die Aufgaben ihrer Stelle.

Frau Daniels-Wittmeier, Ihre Stelle als Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung ist noch relativ neu. Warum haben Sie sich für diese Stelle entschieden und wie lange sind Sie nun im Amt?



(Bild: Sabrina Daniels-Wittmeier)

Sabrina Daniels-Wittmeier: 2008 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin abgeschlossen und bis Januar 2023 in diesem vielseitigen Beruf gearbeitet. Im Laufe der Jahre konnte ich in viele unterschiedliche Tätigkeitsbereiche einen Einblick erhalten und viele Erfahrungen sammeln. Um mich weiter zu qualifizieren, entschied ich mich, Soziale Arbeit zu studieren. Als ich anschließend auf die Stellenausschreibung der Stadt Donauwörth in der Zeitung aufmerksam wurde, habe ich mich sofort angesprochen gefühlt.

Wie kam es, dass sich die Stadt Donauwörth dazu entschieden hat, eine Stelle für die Belange von Menschen mit Behinderung einzurichten?

Sabrina Daniels-Wittmeier: Die Stadt Donauwörth hat zum Jahresanfang 2023 das Sachgebiet Soziales und Renten gegründet, um ihre Bürger in ihren sozialen Angelegenheiten noch besser zu unterstützen. Eine Kommune hat Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben. Die Besetzung der Stelle eines Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung ist eine freiwillige Aufgabe. Mit Schaffung dieser Stelle gibt es einen zentralen Anlaufpunkt für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Interessierte.

Welche Aufgaben haben Sie als Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung für die Stadt Donauwörth?

Sabrina Daniels-Wittmeier: Meine Aufgabe ist es, für die Bürger der Stadt eine Ansprechpartnerin und ggf. auch eine Vermittlerin rund um das Thema Behinderung zu sein.

Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich aktuell?

Sabrina Daniels-Wittmeier: Eine wichtige und immer aktuelle Aufgabe in meinem Tätigkeitsfeld ist es, die Bauvorhaben der Stadt auf Barrierefreiheit zu überprüfen oder Lösungen zum Abbau von bestehenden Barrieren zu finden. Ende letzten Jahres hat sich die Stadt Donauwörth zum Beispiel dazu entschieden, eine mobile Höranlage für Menschen mit Höreinschränkungen anzuschaffen, um schwerhörigen Menschen die uneingeschränkte Teilhabe an Veranstaltungen zu ermöglichen. Diese Höranlage soll jetzt in der Stadt einen vielseitigen Einsatz finden. Außerdem kommen gerade viele Bürgerinnen und Bürger zu mir in die Außenstelle, welche ich bei der Antragstellung zur Feststellung einer Behinderung unterstütze. Dies nur als Beispiele, an sich befasse ich mich mit sehr vielseitigen Themen.

Welche Ziele haben Sie für Ihre weitere künftige Arbeit?

Sabrina Daniels-Wittmeier: Ich möchte dafür sorgen, dass alle Menschen in Donauwörth möglichst uneingeschränkt am Stadtleben teilhaben können. Dazu gehört auch, vorhandene Barrieren zu erkennen und diese so weit wie möglich abzubauen.

Vielen Dank für das Interview!

... Daniela Holzmann, Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg, Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Die Diagnose Krebs stellt einen tiefen Einschnitt in das Leben dar und wirft viele - auch existenzielle - Fragen auf. In den Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft finden Menschen mit Krebs und deren Angehörige professionelle Beratung und Unterstützung. Daniela Holzmann, Dipl. Sozialpädagogin und Psychoonkologin bei der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Augsburg, ist u.a. für die Region Donau-Ries zuständig. Im Gespräch mit der Gesundheitsregion^{plus} gibt sie einen Einblick in ihre Beratungstätigkeit und erläutert, wann und wie man sich an die Beratungsstelle wenden kann.



(Bild: Bayerische Krebsgesellschaft)

Frau Holzmann, wer kann sich an die Krebsberatungsstelle Augsburg wenden und bei welchen Fragen können Sie helfen?

Daniela Holzmann: In der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Augsburg beraten wir Menschen mit Krebs, ihre Angehörigen und Freunde, Interessierte und Institutionen.

Wir beraten und unterstützen bei allen Fragen, Ängsten und Unsicherheiten rund um die Erkrankung und deren Auswirkung auf den Lebensalltag. Die Beratung kann einen psychologischen Schwerpunkt haben und/oder sozialrechtliche Fragestellungen betreffen. Wir helfen dabei, neue Perspektiven für ein Leben mit oder nach einer Krebserkrankung zu entwickeln und mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Wir vermitteln auch Kontakte zu Selbsthilfegruppen, bieten verschiedene Kurse und Gruppen oder Informationen zur Gesundheitsförderung an.

Wie finden die Beratungen in der Regel statt? Muss ich hierzu zu Ihnen nach Augsburg kommen?

Daniela Holzmann: Natürlich ist eine persönliche Beratung bei uns in den Räumlichkeiten in der Schießgrabenstraße oder in unserer Außensprechstunde im CCCA im Universitätsklinikum Augsburg möglich. Wir beraten aber genauso telefonisch oder bieten eine Video-Beratung an. Und neu ist die Online-Beratung der Bayerischen Krebsgesellschaft. Unsere Beratungen sind unabhängig, kostenfrei und vertraulich.

Wie lange begleiten Sie Ratsuchende?

Daniela Holzmann: So lange es von den Ratsuchenden gewünscht wird.

Mit welchen Themen wenden sich die Ratsuchenden am häufigsten an Sie?

Daniela Holzmann: Die Themen sind so individuell wie die Ratsuchenden selbst. Durch die Erkrankung können Probleme in der Partnerschaft, Familie oder Beruf ausgelöst werden. Dann ist natürlich der Umgang damit Gegenstand der Beratung. Oder die Begleitung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit und der Bewältigung von Krankheitsfolgen. Auch sozialrechtliche Anliegen sind natürlich ein großes und breitgefächertes Thema, wie Fragen zum Schwerbehindertenausweis, Krankengeld,

Rente oder Sozialleistungen. Auch Informationen zu onkologischer Rehabilitation und Nachsorgeleistungen werden oft nachgefragt.

Mit welchen Akteuren bzw. anderen Beratungsstellen arbeiten Sie eng bei der Betreuung der Betroffenen zusammen?

Daniela Holzmann: Wir sehen uns auch als Wegweiser im Netz sozialer Unterstützungsmöglichkeiten. Wir arbeiten mit allen für die Ratsuchenden relevanten (psycho-)sozialen, therapeutischen und medizinischen Einrichtungen zusammen.

Vielen Dank für das Interview!

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 6
86150 Augsburg

Tel.: 0821 – 907919-0

Fax: 0821 – 907919 -20

E-Mail: kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Internet: www.bayerische-krebsgesellschaft.de



**BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**

Zuhören. Begleiten. Helfen.

3. Weitere Informationen, Veranstaltungen...

#gesundheitstipp: Podcast „Wie wollen wir essen?“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Seit 70 Jahren beantwortet die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) die Frage „Was sollen wir essen?“ auf der Basis wissenschaftlicher Fakten und Auswertungen. Mit ihrem Podcast geht sie aber auch der Frage nach „Wie wollen wir essen?“.

In jeder der Folgen liefern Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft die Zutaten für einen unterhaltsamen Hörgenuss. Sie sprechen über ihre Arbeit, ihre Sicht auf Entwicklungen und über ihre Visionen für unsere Ess-Zukunft. Jeweils zur Monatsmitte startet eine neue Folge auf den gängigen Audioportalen und auf der DGE-Webseite (www.dge.de).



(Bild: DGE)

Übersicht zur Pflegeberatung in Bayern von Health Care Bayern e.V.



(Bild: Health Care Bayern e.V.)

Health Care Bayern e.V. und seine Mitglieder haben eine neue, erweiterte „Übersicht zur Pflegeberatung in Bayern“ zusammengestellt und veröffentlicht. Die Broschüre steht digital auf der Webseite von Health Care Bayern e.V. zum Download zur Verfügung: https://healthcare-bayern.de/images/banners/Pflegeubersicht2024_final.pdf.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Bayern

 **VdPB**
BAYERN'S STIMME
FÜR DIE PFLEGE

Bayernweite Digitale Elternabende zur Ausbildung in der Pflege

Der Pflegefachberuf ist komplex, anspruchsvoll und essenziell für unsere Gesellschaft. Pflegefachpersonen unterstützen jeden Tag Menschen in schwierigen Lebenssituationen und haben vielfältige Einsatzfelder in der Versorgung von jungen oder alten Menschen.

Ihr Kind hat Interesse an diesem Beruf?

Dann laden wir Sie gemeinsam mit Ihrem Kind herzlich ein den Pflegefachberuf mit all seinen Facetten kennenzulernen.

Im Rahmen des Digitalen Elternabend erfahren Sie und Ihr Kind alles über den Ausbildungsberuf „Pflegefachmann/Pflegefachfrau“ und das Pflegestudium. Wir stellen Ihnen den Beruf und die Ausbildung vor und selbstverständlich auch wie es nach der Ausbildung weitergehen kann.

Sie haben die Gelegenheit

- erfahrene Schulleiterinnen und Schulleiter der bayerischen Berufsfachschulen für Pflege und Auszubildende, die sich aktuell in der Ausbildung befinden, zu treffen
- Dozentinnen und Dozenten der bayerischen Hochschulen zur hochschulischen Pflegeausbildung zu hören
- die Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB) kennen zu lernen
- sowie Karrierewege in der Pflegebranche kennen zu lernen

Wann?

- Montag, 15.04.2024 19:00 - 20:15 Uhr
- Donnerstag, 18.04.2024 19:00 - 20:15 Uhr
- Montag, 22.04.2024 19:00 - 20:15 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Die Einwahllinks stehen Ihnen unter www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-by/startseite/digitale-elternabende-in-bayern zur Verfügung.

Weitere Informationen vor und nach den Veranstaltungen erhalten Sie zudem auf der Homepage der NEUEPFLEGE.bayern-Kampagne unter www.neuepflege.bayern//infos-fuer-eltern

NEUEPFLEGE.bayern
Eine Ausbildung. Mehr Möglichkeiten.



Johanniter superhands: Onlineplattform für junge Kümmerer und Helfende



(Bild: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.)

„**superhands**“ ist eine Internetplattform für Kinder und Jugendliche, die zu Hause Angehörige pflegen. Hinter dem Angebot steht die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Bayern. Sie bringt weitreichendes Fachwissen aus der ambulanten und stationären Pflege sowie aus ihrer breit aufgestellten Jugendarbeit ein.

Das Angebot von „superhands“ richtet sich in erster Linie an junge Leute, die regelmäßig für einen oder mehrere Angehörige sorgen, ihnen helfen oder sie pflegen („Young Carers“). Ziel von „superhands“ ist es, diese jungen Menschen zu entlasten: durch Informationen, Beratung und Vernetzung.

Außerdem stellt „superhands“ künftig Angebote bereit für

- die Eltern/Angehörigen junger Pfleger,er,
- Fachkräfte, die häufig mit pflegenden Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen, etwa Lehrer und Lehrerinnen, Pädagoginnen und Pädagogen oder Ärzte und Ärztinnen.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.johanniter.de/juh/lv-bayern/johanniter-superhands/>.

Richtlinie über die Förderung kommunalen Engagements für die ärztliche Versorgung vor Ort (Kommunalförderrichtlinie – KoFÖR)

Am 01.01.2024 ist die „Richtlinie über die Förderung kommunalen Engagements für die ärztliche Versorgung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention in Kraft getreten. Das Förderprogramm unterstützt bayerische Gemeinden im ländlichen Raum bei der Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung in ihren Gemeinden. Antragsberechtigt sind grundsätzlich alle bayerischen Gemeinden im ländlichen Raum mit

höchstens 20.000 Einwohnern sowie – bei Erfüllung weiterer Voraussetzungen – deren Zusammenschlüsse. Zudem können bayerische Gemeinden im ländlichen Raum mit mehr als 20.000 Einwohnern und höchstens 30.000 Einwohnern in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf gemäß Landesentwicklungsprogramm Bayern Förderanträge stellen. Entsprechende Förderanträge können an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gerichtet werden. Bei Erfüllung aller weiteren Voraussetzungen kann die Zuwendung bis zu 150.000 Euro betragen.

Weiterführende Informationen, die Kontaktdaten des zuständigen Sachgebiets sowie den Link zur Kommunalförderrichtlinie finden Sie unter

<https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsversorgung/kommunalforderung>

Digitaler „Erste-Hilfe-Kasten“ zur Praxisgründung und -führung ab sofort verfügbar

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach unterstützt junge Ärztinnen und Ärzte auf dem Weg zur eigenen Praxis jetzt auch mit einem innovativen digitalen Online-Kurs. Die Ministerin betonte: „Die Gründung einer eigenen Praxis ist für Ärztinnen und Ärzte mit vielen offenen Fragen etwa zur Ausstattung und Finanzierung verbunden. Genau hier setzt der Online-Kurs an. In digitalen Lerneinheiten können sich Ärztinnen und Ärzte ab sofort alle relevanten Informationen für eine erfolgreiche Gründung und Führung einer eigenen Praxis aneignen und sich am Ende ihren ganz persönlichen ‚Erste-Hilfe-Kasten‘ zur Praxisgründung und -führung zusammenstellen.“

Das digitale Angebot wurde vom Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Bayern (KWAB) entwickelt. Die digitalen Lerneinheiten sind unter <https://iam-augsburg.de> abrufbar.

Der Online-Kurs bietet von A wie „Abschreibung“ bis Z wie „zentrales Hygienemanagement“ alle relevanten Basis-Informationen. Die Themen sind in kleine theoretische, aber interaktive Lerneinheiten gepackt. Ergänzt werden die Inhalte mit Checklisten oder mit Videosequenzen von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis. Jedes Modul kann durch eine Erfolgskontrolle durch die Teilnehmenden selbstständig reflektiert werden.



(Bild: pixabay)

Professor Marco Roos, Leiter des KWAB und Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Augsburg, ergänzte: „Damit wir jungen Ärztinnen und Ärzten die Unsicherheit im Hinblick auf eine Praxisführung nehmen können, haben wir den ‚Erste-Hilfe-Kasten‘ entwickelt. Dabei war es uns wichtig, sowohl die Erfahrung von praktisch tätigen Ärztinnen und Ärzten, aber auch Stimmen von Medizinjuristen, Finanzexperten oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zu integrieren. Wir

wählten eine webbasierte Umsetzung, weil das Online-Format eine flexible Nutzung durch die jungen Ärztinnen und Ärzte ermöglicht. Ich empfehle ein Modul pro Woche, dann ist man innerhalb eines Quartals für die Praxisführung gerüstet.“

Das KWAB ist eine Kooperation der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der KVB, der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) und der Lehrstühle für Allgemeinmedizin der Universitäten in Augsburg, München, Würzburg und Erlangen-Nürnberg unter enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Hausärzterverband e.V. (BHÄV) und der Jungen Allgemeinmedizin Deutschlands (JADE). Das KWAB besteht seit 2017 und wird auf Basis des § 75a SGB V gemeinsam durch Krankenkassen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung finanziert.

Die Ministerin betonte: „Wer eine Niederlassung auf dem Land gründet oder übernimmt, bekommt von uns zudem eine finanzielle Unterstützung in Form der Landarztprämie. Damit fördern wir ärztliche Niederlassungen in Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern mit bis zu 60.000 Euro. Seit 2012 haben wir damit schon 1.214 Arztpraxen unterstützt.“

Weitere Informationen zu den Förderprogrammen des Freistaats finden Sie unter www.stmgp.bayern.de/service/foerderprogramme/#foerderprogramme-aerztliche-versorgung-land.

Haben Sie Informationen für das Netzwerk der Gesundheitsregion^{plus} DONAURIES?

Senden Sie uns gerne Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur Veröffentlichung im nächsten Rundbrief zu.

Registrierung für den Rundbrief

Wenn Sie den Rundbrief der Gesundheitsregion^{plus} zukünftig erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an j.lux@donkliniken.de.

Kontakt

Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{plus}
DONAURIES
Telefon: 0906 782-11961
E-Mail: j.lux@donkliniken.de
Web: www.gesundheitsregion-donauries.de

